

High-Tech-Center: Mutig in zweite Bauphase

Tägerwilen: Noch im Herbst will Jasema AG mit dem Bau des zweiten Gebäude-Komplexes beginnen

Eines war für Jan Larsson stets klar: «Von Tägerwilen war ich immer überzeugt.» Der Erfolg hat dem Verwaltungsrats-Präsidenten der Jasema AG Recht gegeben. Vor gut einem Jahr hat Jasema das nagelneue High-Tech-Center (HTC) Tägerwilen eröffnet. Inzwischen arbeiten 17 verschiedene Firmen aus vier Ländern im modernen Geschäftshaus. Jasema – Bauherr, Vermieter und Verwalter in einem – plant aber schon weiter. Noch im Herbst soll mit dem Bau des zweiten Komplexes begonnen werden.

Von Ida Sandl, Tägerwilen

Tägerwilen, die eher beschauliche Gemeinde am Bodenseeufer und ein modernes High-Tech-Center, das scheint auf den ersten Blick nicht zusammenzupassen. Doch Jan Larsson zerstreut die



Jan Larsson bei der Einweihung der ersten Bauetappe vor einem Jahr. Noch im Herbst soll mit der zweiten Bauphase begonnen werden.

Bedenken. Die Grossstadt sei Menschen, die innovativ arbeiten wollen, oft viel zu stressig, doch: «Eine schöne Landschaft ist das Richtige für kreative Köpfe».

Preise gesammelt

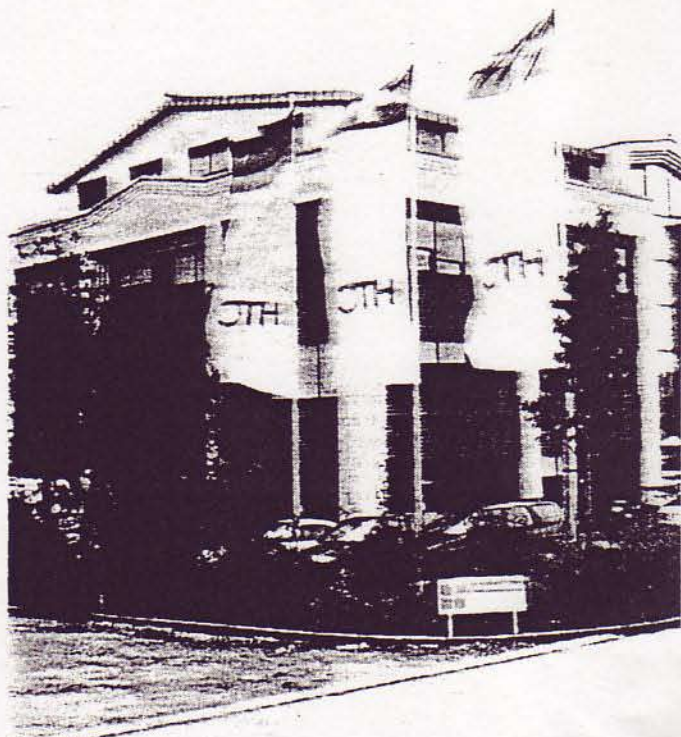
Das Konzept angenehme Umgebung plus Kreativität ist gleich Erfolg, scheint aufzugehen. Beim Wettbewerb «Technologiestandort Schweiz» hatten gleich zwei Firmen aus dem High-Tech-Center die Nase vorn. Die Arbeit der Intelligent Systems Engineering und des Objekt-Managements wurden ausgezeichnet. Inzwischen hat sich der Kreis der Preisträger wieder vergrössert: Die Firma «Mac mail», ein Mailorderhaus für Software, errang für ihr Software-Lohnprogramm bei der Apple-Prämierung auf Anhieb den dritten Platz.

Erfolgsverwöhntes Haus

Dermaßen erfolgsverwöhnt, lässt es sich gelassen in den zweiten Bauabschnitt treten: Die Baubewilligung der Gemeinde Tägerwilen erwartet Larsson in den nächsten Tagen, und noch im Herbst soll mit dem zweiten Komplex begonnen werden. Der Neubau ist als Spiegelbild des bestehenden High-Tech-Centers mit einer Glasfassaden-Verbindung geplant. Die Baukosten für das rund 3900 Quadratmeter grosse Gebäude schätzt Larsson auf rund 6 Millionen Franken.

Gesunder «Firmen-Mix»

Larsson hat keine Angst davor, dass die Mieter oder Käufer (ein Teil der Büros kann im Stockwerkeigentum erworben werden) ausbleiben könnten. Zwar hätten anfangs noch einige Interessenten skeptisch abgewartet, ob sich das High-Tech-Center nicht als Flop entpuppt. Doch die Zeiten sind vorbei, inzwischen hat das Unternehmen seine Seriosität unter Beweis gestellt. Immerhin hat das HTC seit der Eröffnung im letzten Jahr 55 Arbeitsplätze in Tägerwilen geschaffen. Darauf ist Larsson ganz besonders



Der fertige Teil des High-Tech-Centers in Tägerwilen umfasst 3600 Quadratmeter und ist bereits zu 93 Prozent vermietet.

stolz: «Davon sind rund 40 neue Arbeitsplätze im Kanton».

Zu einem reinen Silicon-Valley soll das High-Tech-Center am Rande von Tägerwilen nicht werden: Larsson setzt vielmehr auf den gesunden Mix. Nicht nur Technologie-Firmen finden im modernen Gebäude Platz. Bestes Beispiel für diese Strategie ist er selber. Der gelehrte Zahnarzt fühlt seinen Patienten ebenfalls im HTC auf den Zahn.

Kontakt zur Steinbeis-Stiftung

Wer rastet, der rostet. Larsson hat inzwischen bereits Kontakte zu renommierten «Steinbeis-Stiftung» in Stuttgart

geknüpft, die für ihren Technologietransfer bekannt ist. Ziel ist, das High-Tech-Center zur Drehscheibe zwischen dem süddeutschen Raum und der Ostschweiz zu machen.

Das wäre ein weiteres Steinchen im Synergie-Mosaik. Schon jetzt hält Larsson die Tür-an-Tür-Arbeit der vielen Jung-Unternehmer für erfolgsträchtig: «Rezession ist für uns kein Thema». Auch das Konzept des HTC ist auf Synergie ausgerichtet. Ein Konferenz-Zimmer zum Mieten, ein ganzes Dienstleistungszentrum einschliesslich Telefonservice gibt es ebenfalls auf Bestellung. So kann sich auch ein Jungunternehmer ein komplettes Büro leisten.

HTC

1 2 3